

# Schau hin - mach's nach

Arbeiten im Klassenzimmer – Nisthilfen entstehen



Die Nisthilfen brauchen eine Aufhängevorrichtung.

Deshalb werden Schnüre durch das Bodenloch des Topfes gefädelt und auf der Seite der Topföffnung wird ein Querholz befestigt, das letztlich das Stroh im Topf festhalten wird.



Tontöpfe werden mit Stroh gefüllt, die Aufhängeschnur straff gezogen,  
– ein Quartier für Ohrwürmer, Asseln und wer sonst noch hier wohnen mag.



Die Niströhren aus Bambus sind für die Blechdosen bestimmt.

Die Niströhren sind am Ende geschliffen, damit sich die Wildbienen nicht an ihnen ihre Flügel verletzen. Die Blechdosen müssen ein wenig die Niströhren überragen, damit es in den Niströhren trocken bleibt, wenn es regnet.

Sobald alle Nisthilfen fertiggestellt sind, werden sie im Außenbereich bei dem umgestalteten Grundstück angebracht.



Ein Schild wird gebastelt. Es soll im Außenbereich aufgestellt werden und auf das Projekt „Schau hin – mach’s nach“ hinweisen. Mit einem integrierten QR-Code kann man sogar auf der Website der Schule Näheres zum Projekt erfahren. Das ist wichtig, denn schließlich ist der Projekttitel: Schau hin - mach’s nach!



Vielleicht haben Sie Lust, unser Projekt vor Ort anzusehen!